



Diplomaturaarbeit zum Thema

Biodiversitätsflächen im Grünland

Sabine Mösselberger
HBLFA Raumberg-Gumpenstein

ÖPUL-Beirat, Oktober 2009



Biodiversitätsflächen im Grünland

Verpflichtende Auflage:

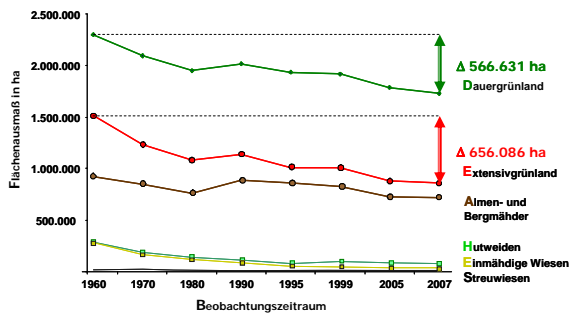
- auf zumindest 5% der Mähflächen (ohne Bergmäher) dürfen jährlich nur maximal 2 Nutzungen durchgeführt werden
- Nachweide ab 15. September bzw. Häckseln zwischen 15. und 30. September ist möglich

Zielsetzungen:

- Erhöhung der Biodiversität im tierischen und pflanzlichen Bereich durch verringerte Nutzungsfrequenz und reduzierte Düngung
- Erhaltung/Schaffung von Nutzungsmosaiken vor allem in intensiv und uniform bewirtschafteten Grünlandregionen



Entwicklung der österreichischen Grünlandflächen (BMLFUW, 2009)



Befragungsprojekt

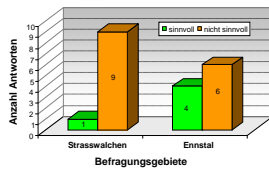
zum Thema Biodiversitätsflächen im Grünland

- 2 Testgebiete (Steirisches Ennstal und Strasswalchen)
- je 10 ÖPUL-Betriebe mittels persönlicher Interviews
- 7 Fragenblöcke mit insgesamt 87 Fragen zu(r):
 - Betriebs- und Personendaten
 - Bewirtschaftungspraxis
 - Nachhaltigkeit der Bewirtschaftung
 - Biologischer Landbau (4+3 Biobetriebe)
 - Umweltbewusstsein/Naturschutz
 - Teilnahme und Akzeptanz an/von ÖPUL
 - **Biodiversitätsflächen im Grünland (23 Fragen)**



Biodiversitätsflächen im Grünland – Ergebnisse (I)

Halten Sie die Auflage, 5% Ihrer Grünlandflächen als Biodiversitätsflächen zu deklarieren und nur 2 mal pro Jahr zu nutzen für sinnvoll (ja/nein; warum)?



Biodiversitätsflächen im Grünland – Ergebnisse (II)

Nach welchen Kriterien haben Sie Ihre Biodiversitätsflächen ausgewählt (Antwortauswahl; Mehrfachantworten möglich)?

	Strasswalchen	Ennstal
schwierig zu bewirtschaften	4	8
große Entfernung zum Betrieb	4	2
geringe Produktivität der Flächen	3	10
naturschutzfachlich/botanisch interessant	-	3
geringe Verunkrautung	-	2
kein besonderes Kriterium	2	-
Zusammenhängende Flächen	8	3
Mehrere Teilflächen	2	7



Biodiversitätsflächen im Grünland – Ergebnisse (III)

Wie und wie oft wurden die ausgewählten Biodiversitätsflächen bisher genutzt (Weide/Mahd/Mähweide; Anzahl Nutzungen)?

	Mahd		Weide		Mähweide	
	Strasswälden	Ennstal	Strasswälden	Ennstal	Strasswälden	Ennstal
1x	-	1	1	1	-	1
2x	1	7	0	7	-	1
3x	7	1	-	-	-	-
4x	2	-	-	-	-	-
> 4x	-	-	-	-	-	-

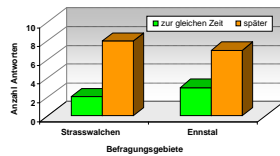
Strasswälden: eher intensivere Vornutzung, nur eine einzige Weide/Mähweide (Nachnutzungsmöglichkeit durch Beweidung nicht/kaum relevant)

Ennstal: vorwiegend extensiv genutzte Wiesen und Weiden



Biodiversitätsflächen im Grünland – Ergebnisse (IV)

Erfolgt die erste Nutzung der Biodiversitätsflächen zur Haupterntezeit Ihrer Grünlandflächen (ja/nein; wenn nein, wieviele Tage/Wochen später)?



Strasswälden: Ø 4 Wochen später

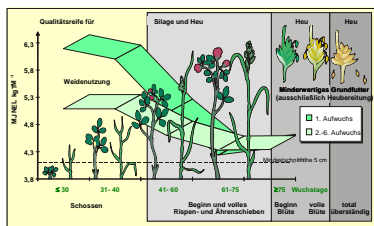
Ennstal: Ø 3 Wochen später



Einfluss des Nutzungszeitpunktes auf die Grundfutterqualität

- Veränderung von Erntezeitpunkt/Nutzungshäufigkeit

⇒ „Nutzung“ ist der stärkste qualitätsbestimmende Faktor im Grünland!



⇒ Ziel: physiologisch junges, hoch verdauliches Futter

Biodiversitätsflächen im Grünland – Ergebnisse (V)

Findet ein jährlicher Standortwechsel statt (ja/nein)?

Strasswäldchen:	10 x nein
Ennstal:	7 x nein

Passen Sie die Düngung der Biodiversitätsflächen an die veränderte Nutzungshäufigkeit an (ja/nein)?

Strasswäldchen:	8 x ja
Ennstal:	10 x ja

Düngung insgesamt: 19 Betriebe ja, vorwiegend mit Gülle, fallweise mit Stallmist



Biodiversitätsflächen im Grünland – Ergebnisse (VI)

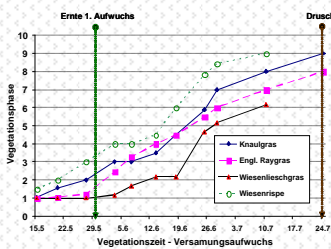
Nutzen Sie Biodiversitätsflächenregelung zur natürlichen Versäuerung/Verbesserung Ihrer Bestände (ja/nein)?

Strasswäldchen:	10 x nein
Ennstal:	7 x nein



Versäuerung von Grünlandflächen

Nutzung der Biodiversitätsflächen zur Selbstversäuerung/Regeneration von (unkrautfreiem) Grünland



Phänologische Entwicklung ausgewählte Futtergräser
1 = Schossen bis 9 = Samenausfall)

Biodiversitätsflächen im Grünland – Ergebnisse (VI)

Nutzen Sie Biodiversitätsflächenregelung zur natürlichen Versamung/Verbesserung Ihrer Bestände (ja/nein)?

Strasswalchen:	10 x nein
Ennstal:	7 x nein

Verursachen die Biodiversitätsflächen ein Problem in der Futtermenge in Ihrem Betrieb (ja/nein)?

Strasswalchen:	1 x ja
Ennstal:	3 x ja



Biodiversitätsflächen im Grünland – Ergebnisse (VII)

Zeigt sich auf Ihren Biodiversitätsflächen ein Blüheffekt (ja/nein)?

Strasswalchen:	6 x ja
Ennstal:	7 x ja

Beobachten Sie auf Ihren Biodiversitätsflächen eine höhere Aktivität von Bienen, Schmetterlingen, Vögeln (ja/nein)?

Strasswalchen:	0 x ja
Ennstal:	4 x ja



Biodiversitätsflächen im Grünland – Ergebnisse (VIII)

Beobachten Sie negative Auswirkungen auf Ihren Biodiversitätsflächen (ja/nein; falls ja, freie Antworten/Angaben)?

Strasswalchen:	7 x ja
Ennstal:	6 x ja

- Verstärkte Aktivität von Wühlmäusen und Maulwürfen
- Mindere Futterqualität
- Biomasse nicht als Futter verwendbar
- stärkere Verunkrautung
- schlechtere Befahrbarkeit



Biodiversitätsflächen im Grünland – Ergebnisse (VIII)

Leisten die Biodiversitätsflächen Ihrer Meinung nach einen positiven Beitrag zum Umweltschutz/Naturschutz (ja/nein; wenn ja, inwiefern)?

Strasswalchen:	1 x ja
Ennstal:	4 x ja

- Landschaftsbild (3)
- Artenvielfalt Pflanzen (5)
- Artenvielfalt Tiere (5)



 Erich M. Pötsch
Abteilung Grünlandmanagement und Kulturlandschaft
des LFZ Raumberg-Gumpenstein 

Diplommaturaarbeit zum Thema
**Biodiversitätsflächen
im Grünland**

Sabine Mösselberger
HBLFA Raumberg-Gumpenstein

ÖPUL-Beirat, Oktober 2009